Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 28 (1955)

Heft: 1

Artikel: A Genève : Picasso

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-776124

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A GENÈVE: PICASSO

L'exposition de l'œuvre gravé de *Picasso* au Musée *Rath* est divisée en trois parties distinctes: la première, qui correspond d'ailleurs au début de l'œuvre de cet artiste, ne comprend que des eaux-fortes et en particulier la fameuse collection Vollard avec l'histoire du Minotaure et l'histoire du sculpteur; pour la deuxième partie, plus récente, Picasso a choisi presque exclusivement la technique de la lithographie, soit directe, soit inversée; pour les livres illustrés enfin, qui forment la troisième section, les deux techniques furent employées avec un égal succès.
Tout visiteur de cette exposition est frappé une fois de plus par l'énorme production de cet artiste et par sa variété. En vérité, si on l'examine de

Picasso. Lithographie

plus près, au travers des techniques, des styles, des périodes, on s'aperçoit que Picasso a repris très souvent le même thème, en l'épurant chaque fois. Nous avons dans cet œuvre non seulement l'expression d'un tempérament tourmenté, qui est celui de l'artiste, mais également celle de l'inquiétude qui étreint notre monde moderne. Bien qu'il prétende le contraire, Picasso, comme beaucoup d'autres humains, cherche continuellement.

IN BERN: VAN GOGH

Andere Ausstellungen öffnen sich ausschließlichen Kreisen, gleichsam als Kabinette eines privaten Genusses. Van Gogh ruft unabsehbare Scharen aller Kreise auf mit der mitreißenden Hymne seiner Kunst. Er ist der eindringliche Erwecker von Kreatur und Dingen, sofern man ihn nur aus der Arleser Epoche, dem einen fruchtbaren Jahr zwischen Mai 1888 und Mai 1889 kennt, während welchem all die Schöpfungen entstanden sind, die allgemein mit seinem Werk identifiziert werden. Die Berner Ausstellung zeigt gerade nicht eine Ansammlung solcher Hauptwerke, sondern den Weg. Dieser Weg beginnt mit erdfarbenen Bildern aus dem Norden, die das Geringe und Mitleiderregende als demütiges Heldentum zur Schönheit erheben; von der Begegnung mit den Impressionisten zeigt sich die Eigenschaft des Hellen und Farbigen aller Erscheinung aufgenommen. Im Süden Frankreichs dann predigen die Bilder mit größter Inbrunst Güte und Kraft des baren Daseins. Was während des Arleser Jahres so geschaut ist, erscheint am Ende (während des Jahres in Saint-Rémy und der Monate in Auvers) unterm Ansturm feindlicher Gewalten wie auf äußerstem Posten. Aus solchem Überblick (die größtenteils schon in Zürich gezeigten 73 Bilder aus der Van-Gogh-Stiftung des Stedelijk-Museums von Amsterdam sind in Bern durch 100 Zeichnungen erweitert worden) gewinnt die expressive Kraft dieser Kunst ihren unmißverständlichen Sinn. Die Ausstellung dauert bis Ende Januar 1955. *P. N.*

IN BASEL: HENRY MOORE - OSKAR SCHLEMMER

Doppel-Ausstellung in der Kunsthalle, vom 12. Januar bis 13. Februar

Die Auszeichnung mit dem Internationalen Preis für Plastik, die der Engländer *Henry Moore* im Jahre 1948 anläßlich der Biennale in Venedig erhalten hat, war eine sehr hohe, aber verdiente Ehrung. Sie bedeutete die krönende Anerkennung des Schaffens eines der hervorragendsten Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Henry Moore, ohne Zweifel der größte lebende bildende Künstler Englands, wurde 1898 im Kohlengrubendistrikt von Yorkshire als Sohn eines Bergmannes geboren. Sachlichkeit, Materialechtheit und eine innere Größe zeichnen seine Plastiken aus, die nicht mehr schönes Körperbild im Sinne der griechischen Plastik sein wollen, sondern ehrlicher Ausdruck für das völlig neue Körper- und Raumgefühl unserer Zeit. Die Kunsthalle zeigt eine repräsentative Auswahl von großen und kleineren Plastiken, Entwürfen und Zeichnungen dieses sehr eigenwilligen, faszinierenden Künstlers.
Äußerst aufschlußreich ist nun die in Basel ermöglichte Gegenüberstellung mit dem Werk des deutschen, 1888 geborenen, 1943 in Baden-Baden verstorbenen Malers *Oskar Schlemmer*. Er war Lehrer am Weimarer Bauhaus und befreundet mit Kandinsky, Paul Klee und dem Schweizer Otto Meyer-Amden. Für ihn ist das zentrale Bildthema der Mensch im Innenraum, und er begegnet damit als Maler dem Plastiker Moore. Schlemmers meist sehr verhalten farbige Gemälde sind erfüllt von einer seltsamen Schönheit, die aus dem Rhythmus der einfachen Figuren kommt, welche in reinen Proportionen aufeinander bezogen sind. Die Bedeutung Schlemmers wird steigend erkannt, wie die Ausstellungen in Stuttgart, seiner Heimat, an der Biennale von Venedig 1954 und Amsterdam beweisen. Die Basler Ausstellung gibt ein umfassendes Bild seines Schaffens. St.